

# Der rote Hydrant

Ausgabe 6 / Juni 2019

8. Jahrgang

[www.feuerwehr-kirchehrenbach.de](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de)



Training mit FF Leutenbach Seite 5

„Leichte Dienstkleidung“ eingeführt– Seite 4

Neuer Rollcontainer, neues Falzelt – Seite 8



# Walberlafest 2019: Schnee, Regen, Graupel, Sonnenschein

Dicke Jacke, Mütze, teilweise Schal und warme Stiefel gehörten heuer für viele Besucher des Walberlafests zur Ausstattung: In keinsten Weise war das heuer ein Vergleich zu 2018. Bei Temperaturen von drei bis vier Grad Celsius (Samstag; Foto links), Schneeregen und -graupel-Schauern aber auch – pünktlich zur Eröffnung am Freitag – Sonnenstrahlen (Foto rechts) war alles dabei. Mehr als 30 Vereinsmitglieder waren für den Feuerwehrverein wieder auf den Beinen, um aufzubauen, auszuschenken, abzubauen oder aufzuräumen. Ihnen allen dankte Vorsitzender Rolf Bergmann wieder besonders. Als kleines Dankeschön fand Mitte Mai das traditionelle Helferessen statt. Allen Gästen danken die Verantwortlichen für den Besuch – das Zelt war hoffentlich warm genug... (Fotos: smü)



## Kirchehrenbacher an drei Tagen beim Kreisfeuerwehrtag



Die Kommandanten-Dienstversammlung am 16. Mai war der Auftakt des Kreisfeuerwehrtags 2019, den die FF Kunreuth Mitte Mai mit ihrem 150. Geburtstag feierte. Bei der Jugendolympiade am 18. Mai waren die Kirchehrenbacher nicht nur als Teilnehmer dabei. Anna Maria Pauli und Daniel Müller unterstützten samt Löschfahrzeug den Wettkampf an einer Station. Mit sechs

ihrer Schützlinge waren die Jugendwarte Matthias Weiß und Anna Schnitzerlein an den Stationen unterwegs. Bei der Joker-Übung (Bild) musste mit einem Eimer Wasser in einen Schlauch gefüllt und möglichst genau vier Kilo zum Schluss im zweiten Eimer landen (mit 4,2 Kilo ziemlich gut geschätzt!). Der Nachwuchs belegte die Plätze 14 und 23 von 42. Rund 140 Jugendliche waren

dabei. Und am 19. Mai fand der Festumzug statt. Fotos: D. Müller u. smü

### Inhalt

Seite 1 Übung (F.: Timo Gebhardt)  
Seite 2-3 Kurz berichtet, Inhalt  
Seite 4 Kurz berichtet, Termine, Impressum  
Seite 5-8 Das war los



# Endspurt mit technischer Hilfeleistung und Tieren



Für die elf angehenden Feuerwehrfrauen und -männer aus Leutenbach, Kirchehrenbach und Gosberg geht die Grundausbildung, das Basismodul der Modularen Truppausbildung (MTA), langsam aber sicher dem Ende entgegen. Mit dem Themenbereich Hilfeleistungseinsatz haben sie sich am 25. Mai ausführlich befasst. Lehrgangsleiter Matthias Weiß erläuterte das Vorgehen beim Verkehrsunfall – die Teilnehmer durften erste Erfahrungen an Rettungsschere, Spreizer und dem Drumherum sammeln.

Zuvor waren die Feuerwehr-Azubis aber beim stellvertretenden Kommandanten Bernd Gebhard zu Gast. Er ging auf Stichpunkte in Sachen Tierrettung und Umgang mit großen und kleinen Tieren – an lebenden Objekten – ein. Keine Angst, es gibt keine Pläne für eine Reiter(innen)staffel ...

Für Ende Juni ist die Abnahme der Zwischenprüfung („Truppmann-Prüfung“) geplant. Danach können zwei der fünf

Kirchehrenbacher gleich in den Einsatzdienst einsteigen.

(Fotos: Matthias Weiß, Timo Gebhardt, Lea Drummer)



Schön war's: Die Kirchehrenbacher Heimatfreunde veranstalteten an Christi Himmelfahrt wieder ihre traditionelle Vereinswanderung – bei Bombenwetter. Ziel war wie immer die Schutzhütte am Walberla. Von den insgesamt etwa 350 Läuferinnen und Läufern trugen sich mehr als 40 für den Feuerwehrverein ein und besicherten ihm somit den dritten von 18 Plätzen in Sachen Beteiligung (Foto: smü).



Die Frauen und Männer der Feuerwehr sind seit kurzem mit einer separaten Diensthose – einer Bundhose – ausgestattet. Sie ist künftig Bestandteil der **Leichten Dienstkleidung**.

In den letzten Jahren fanden viele Termine statt, egal ob Sicherheitswachen, dienstliche Veranstaltungen, Schulungen oder Fortbildungen, bei denen die dicke Schutzkleidung oder die Dienstuniform nicht zweckmäßig waren. Bei mehreren Terminen im Mai war bereits Premiere für die Leichte Dienstkleidung. Für Einsätze und auch Übungen gilt aber nach wie vor: Schutzkleidung. Und zwar ausnahmslos. Danke unseren drei nicht erkennbaren Models für die zur Verfügung gestellten Beine ;-)

Foto: smü



## Landkreis-Kontingent neu aufgestellt

Jeder Landkreis bzw. kreisfreie Stadt in Bayern muss ein sogenanntes Hilfeleistungskontingent für überörtliche Anforderungen – also außerhalb der eigenen Grenzen – bereithalten. Beispiele dafür waren das Donau-Hochwasser 2013 oder die Schneekatastrophe Anfang 2019. Im Rahmen einer Neuorganisation des Forchheimer Kontingentes ist – wie bisher auch – die Kirchehrenbacher dabei, jetzt aber mit dem Gerätewagen Logistik.

Im Katastrophenschutzzentrum in

Ebermannstadt fand im April eine Infoveranstaltung für die Kommandanten statt, ihr schloss sich eine Schulung 9. Mai an. Daran nahmen die Gruppenführer Stefan Lochner und Tobias Roppelt sowie Kommandant Sebastian Müller teil.

Ein Hilfeleistungskontingent Standard umfasst mehr als 130 Einsatzkräfte mit etwa 30 Fahrzeugen, aufgeteilt in Führungs- und Logistikkomponenten sowie insgesamt vier Löschzüge.

## Die nächsten Termine

Sa, 1. Juni, 9 Uhr: **Kinderfeuerwehr-Olympiade in Hausen**

Do, 6. Juni, 19:30 Uhr: **Fahrer und Maschinisten**

So, 9. Juni, 14 Uhr: **Tag der offenen Tür**, FF Gößwein (Beteiligung an Fahrzeugschau)

Do, 13. Juni, 19 Uhr: **Donnerstagstreff**

Mo, 17. Juni, 19:30 Uhr: **Atenschutz**

So, 23. Juni, ~ 9 Uhr: **Fronleichnam**

Sa, 29. Juni, 14 Uhr: **Zug 1 + 2, Hilfeleistungs-Nachmittag 2019** (anschließend Familien-Grillen!)

## Alarmierung am frühen Morgen

Etwas früher als sonst – für die meisten jedenfalls – startete der 29. Mai: Gegen 4:20 Uhr meldeten sich die Piepser der Brandschützer. Ein Feuer in einem Mehrfamilienhaus in Forchheim hatte eine größere Alarmierung nach sich gezogen. Mit dem Gerätewagen Logistik sowie den Landkreis-Rollcontainern machten sich sechs Ehrenamtliche auf den Weg – und durften auf halber Strecke wieder umdrehen. Ein Eingreifen der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) war nicht nötig, der Brand schnell unter Kontrolle. 21 Feuerwehrfrauen und -männer aus der Walberlagemeinde waren auf den Beinen.

## Impressum

Herausgeber:  
Feuerwehr Kirchehrenbach  
Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach  
Redaktion: Sebastian Müller (*smü*),  
Kommandant, E-Mail [kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de](mailto:kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de)

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter [www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service)

Montag, 13. Mai 2019

# Schwierige Brandbekämpfung geprobt

## 47 Brandbekämpfer aus Kirchehrenbach und Leutenbach trainierten zwischen Bahnhofstraße und Heugasse



*Durch Windböen ist der künstliche Rauch schon weggeblasen, die Vorstellung des Garagenbrandes (Mitte) deshalb etwas schwierig. Gerade bereiten sich zwei Atemschutztrupps auf ihren Einsatz vor. Alle Fotos: Timo Gebhardt*

**Kirchehrenbach** Wie 2018 auch war bei der Kirchehrenbacher „Mai-Übung am Objekt“ die Nachbarfeuerwehr Leutenbach-Dietzhof mit von der Partie. Den 47 Einsatzkräften war nicht bekannt, was auf sie zukommt. Beim ausgewählten Objekt war dieses Mal kein „Vorfahren bis auf den letzten Meter“ möglich: Etwa 80 Meter entfernt, quasi hinter der Bahnhofstraße, standen die von den Familien Pöhlmann und Welsch zur Verfügung gestellten Anwesen. Stellvertretender Kommandant Bernd Gebhardt bereitete die Übung vor, gemeinsam mit dem Leutenbacher Gruppenführer Alexander Kaul beobachtete er die Arbeit der Einsatzkräfte. Bürgermeisterin Anja Gebhardt sowie Dritter Bürgermeister

Konrad Galster waren ebenfalls vor Ort und informierten sich über das Training der 31 Kirchehrenbacher und 16 Leutenbacher Brandbekämpfer. Kurz nach 19:30 Uhr bekamen sie die Meldung über einen Garagenbrand, das Feuer griff bereits auf eine direkt angrenzende Scheune über. Auf der Anfahrt wurden die fünf Einsatzfahrzeuge getrennt. Neben einem Zugriff über die Bahnhofstraße, wo es nur einen von der Feuerwehr nicht befahrbaren Weg gibt, wurde auch über die nordöstlich gelegene Heugasse ein Angriff gestartet. Drei Gebäude grenzen unmittelbar an die betroffene Garage an. Eine Ausbreitung des fiktiven Schadensereignisses in der engen Bebauung stand deshalb im Mittelpunkt.

Mehrere Atemschutzgeräteträger kamen im Umfeld zum Einsatz. Das Löschwasser wurde von zwei Unterflurhydranten sowie mit einer Tragkraftspritze aus dem Ehrenbach entnommen. Dafür mussten drei Schlauchleitungen von jeweils etwa 100 bzw. 150 Metern Länge verlegt werden. Zeitweise mit sechs Strahlrohren wurde das „Feuer“ bekämpft. Frühzeitig erfolgte die Bildung von zwei Einsatzabschnitten und die Benennung von Einsatzabschnittsleitern.

Das Mehrzweckfahrzeug diente als Standort der Einsatzleitung. Geprobt wurde die Führungsunterstützung für den Einsatzleiter, in diesem Fall Kommandant Sebastian Müller. Gruppenführer Matthias Roppelt und der angehende



Truppführer Michael Götz übernahmen diese wichtige Zuarbeit.

### **Truppführer-Azubis beobachtet**

Ein besonderes Augenmerk galt mehreren Einsatzkräften, die derzeit die Weiterqualifizierung zum Truppführer durchlaufen. Als separate Übungsbeobachter dafür fungierten die Zugführer Günter Anderl und Dietmar Willert. Sie schauten den angehenden Truppführern über die Schulter und „kontrollierten“ die Wiedergabe und Ausführung der Befehle. Verteilt auf den Fahrzeugen waren auch die Azubis des momentan laufenden Grundausbildungslehrgangs aus Leutenbach und Kirchehrenbach dabei.

Nach knapp 45 Minuten konnte die Übung beendet werden. Bei der detaillierten Nachbesprechung der Führungskräfte wurde das Bilden der Abschnitte mit dem Herauslösen der dafür nötigen Leiter aus der Mannschaft analysiert. Ebenfalls zeigte die Trennung der Funkgruppen einerseits eine Verbesserung bzw. Entlastung im Funkverkehr, gleichzeitig aber auch eine deutliche Mehrarbeit an den jeweiligen Schnittstellen.

### **Gemeinsames Training vor Ort unentbehrlich – Dank an Besitzer**

Wichtig ist bei diesen Übungen die Vertiefung der Orts- und Objektkenntnisse, vor allem in weniger bekannten bzw. zugänglichen Bereichen, wie in diesem Fall. Dazu kommt die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den umliegenden Wehren, die vor zwei Jahren angekurbelt wurde. Daran will Kommandant Müller weiterhin festhalten: „Zum einen, weil beispielsweise mit der Leutenbacher Feuerwehr gemeinsame Einsätze deutlich weniger geworden sind“. Die Gründe dafür liegen in der Entwicklung der Ausrüstung und den Vorgaben für die Alarmierung. „Beide Seiten profitieren zweifelsohne aber davon, wenn miteinander trainiert wird. Denn zum Ernstfall kann es trotzdem jederzeit kommen“, so der Feuerwehrchef.

Den Besitzern Josef Welsch und Oskar Pöhlmann dankte die Feuerwehr besonders. Ohne die Mithilfe der Bevölkerung wie in diesem Fall, ist ein wirklichkeitsnahes Training für die Einsatzkräfte unmöglich.



*Von der Bahnhofstraße aus wurde eine Schlauchleitung verlegt.*



*Lagebesprechung der Einsatzleitung. Auch Bürgermeisterin Anja Gebhardt informierte sich.*







# Neuer Rollcontainer, neues Einsatzzelt

**Aus Zahngold wird Rüstholz:  
Aktion bringt fast 600 Euro  
– Verein kauft Einsatzzelt**



Ein Einsatzzelt und ein Rollcontainer mit Rüstholz. Zahnarzt Dr. Ludwig Miller (links) und FeuerwehrVereinsvorsitzender Rolf Bergmann (rechts) übergaben die neuen Gerätschaften an Kommandant Sebastian Müller. Foto: Feuerwehr/Maria Müller

**Kirchhehrenbach** Gleich zwei neue Einsatzmittel konnte die Feuerwehr Ende Mai – Dank großer Spenden – entgegennehmen: Ein mit Rüstholz beladener Rollcontainer ergänzt ab sofort die Ausrüstung und wird auf dem Gerätewagen Logistik untergebracht. Den Kauf hat zum Teil die erfolgreiche „Zahngold“-Aktion möglich gemacht. Und der FeuerwehrVerein hat für die Feuerwehr ein schnell aufbaubares Falzelt gekauft, dass auf dem Mehrweckfahrzeug mitgeführt wird.

„Allen Patientinnen und Patienten von Dr. Miller, die sich beteiligt haben, gilt ein riesen großes Dankeschön!“ Kommandant Sebastian Müller sparte nicht mit Lob, als er dem örtlichen Zahnarzt die Erweiterung der technischen Ausrüstung zeigte. Bei der seit Sommer letzten Jahres laufenden Aktion „Ihr Zahngold für die Sicherheit“ sind insgesamt 595 Euro zusammengekommen. Eingesetzt worden ist das Geld für einen sogenannten Rüstholz-Rollcontainer. Die restliche nötige Summe kam aus dem Haushalt der Gemeinde. In den letzten Monaten konnten Patienten ihr entferntes Zahngold in eine Spendenbox werfen. Oftmals verschwindet es zuhause in der Schublade oder wird achtlos weggeworfen. Vor einigen Wochen ist der bisher gespendete Inhalt eingeschmolzen worden. Miller freute sich sehr über das Ergebnis und die damit mögliche Unterstützung der

Feuerwehrleute. Und wer bisher noch nicht zum Spenden kam, keine Angst, die Sammelbox bei Dr. Miller gibt es weiterhin.

Der neue Rollcontainer Rüstholz ist jetzt auf dem Gerätewagen Logistik untergebracht. Die verschieden großen Hölzer und Bohlen dienen dazu, verunfallte Fahrzeuge jeder Größe zu sichern, zu stabilisieren oder abzustützen. Auch beim Einsatz der Hebekissen oder anderen Hilfeleistungen ist eine Vorhaltung von ausreichend Holz „zum bauen“ nötig. Die auf dem Hilfeleistungslöschfahrzeug untergebrachte Normbeladung reicht dafür nicht immer aus. Im Vorfeld informierten sich die Kirchhehrenbacher bei ihren Forchheimer Kollegen, die sich einen solchen Rollcontainer auch selbst zusammenstellten.

Eine weitere Spende konnte FeuerwehrVereinsvorsitzender Rolf Bergmann an den Kommandanten für die gemeindliche Feuerwehr übergeben: Ein Falzelt im Wert von etwa 700 Euro, das im Einsatzfall beispielsweise als Wetterschutz, zur Betreuung oder zum Aufbau einer Einsatzleitung genutzt werden kann. Mit vier Seitenteilen kann es komplett geschlossen werden. Vereinsvorsitzender Bergmann freute sich über die erneute finanzielle Förderung der Gemeinde. Das drei Mal drei Meter große Pavillon soll natürlich bei Bedarf auch für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.